

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 22 (1914)

Heft: 8

Vereinsnachrichten: Internationales Rot-Kreuz-Komitee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organisation geschaffen werden kann, mit der in München bereits der Anfang gemacht ist, die dem Mediziner und werdenden Arzt näher liegt als jede andere, und durch die mehr als bisher ein Nachwuchs an jungen, bereits praktisch vorgebildeten Ärzten für die Bestrebungen des Roten Kreuzes und für Zwecke desselben im Frieden wie im Kriege erreicht werden kann, so wäre eine solche Organisation von größter und weittragender Bedeutung, nicht nur für das Rote Kreuz, nicht nur für die Medizinerschaft und Ärzteschaft, sondern auch für die Allgemeinheit, und so darf wohl

die Förderung dieser neuen, außergewöhnlich wertvollen Bestrebung durch die dazu berufenen Stellen des Roten Kreuzes mit Sicherheit erwartet werden.

Möchte das begonnene Werk von bleibender Dauer sein, keine Augenblickerscheinung, sondern eine Dauereinrichtung, aufgebaut auf dem Grundsatz der Menschen- und Vaterlandsliebe, die ihren Ausdruck finden in der Betätigung und Förderung gemeinnütziger Bestrebungen, deren Säulen, wie im Roten Kreuz, die Ärzte sind.

Internationales Rot-Kreuz-Komitee.

Das internationale Rot-Kreuz-Komitee in Genf teilt durch Zirkular mit, daß es an Stelle der verstorbenen Herren Gustav Moynier und Camille Favre, als Mitglieder gewählt hat Herrn Edmond Boissier, Grossrat, und Herrn Horace Micheli, Redaktor am „Journal de Genève“. Somit ist die Zahl der Mitglieder wieder auf 9 gestiegen. Bekanntlich ist Herr Nat.-Rat Ador Präsident und Herr Paul Des Gouttes Sekretär.

Reine Hände.

Von Dr. med. Wilh. Kühn in Leipzig.

„An schmierigen Händen bleibt viel hängen,“ heißt ein altes Sprichwort. Wenn das auch in übertragenem Sinne gemeint ist, so trifft das doch ebenfalls im gewöhnlichen Leben zu. Während sich die Menschen im großen und ganzen vor Dingen, durch die sie ihre Gesundheit schädigen können, in acht nehmen, werden die Hände nach dieser Richtung hin viel zu leichtfertig behandelt, namentlich wird für eine wiederholte und genügende Reinlichkeit verhältnismäßig zu wenig gesorgt. Die Hand, die getreue Dienerin des Menschen, muß alles anfassen, Reines und Unreines. Sie ist die Vermittlerin mit der Außenwelt und kommt mit den von Bakterien wimmelnden Gegenständen um uns her am meisten in Berührung.

Jeder Handschlag, jedes Schreiben, jedes Arbeiten, jedes An- und Ausziehen von Handschuhen, jedes Anfassen eines Kleidungsstückes usw. bedeutet einen Austausch von Bakterien. Die Hände bringen diese an unsere Nahrungs- und Genussmittel, an unsere Lippen, an den Mund, an den Bart, an die Augen, die Nase, die Ohren usw. Darum muß weit mehr Gewicht auf reine Hände gelegt werden, als es bis jetzt der Fall ist, aber sonderbarweise sind die Mahnrufe nach dieser Richtung hin verhältnismäßig unbeachtet verhallt.

Darum ist es wohl angebracht, die Bewohnheiten seiner lieben Mitmenschen mit hygienisch-kritischen Augen zu betrachten. Sogar Angehörige der ersten Gesellschaftsklassen ver-